Region auf nachhaltigen Wegen ...

Mobilitätskonzept Sachsenwald-Elbe

Fuß- und Radverkehr • ÖPNV • Multimodalität alternative Mobilität • Elektromobilität



Dokumentation der Regionalworkshops

Büchen - Geeshacht - Lauenburg - Elmenhorst im September 2021





Beteiligungsverfahren zum Mobilitätskonzept Sachsenwald-Elbe

Dokumentation der Regionalworkshops vom September 2021

Organisation und Moderation:



urbanus GbR, An der Untertrave 81-83, 23552 Lübeck

Stefan Luft Felix Luft Christoph Lüth

E-Mail: info@urbanus-luebeck.de

Im Auftrag von:



Amt Büchen, Amtsplatz 1, 21514 Büchen

Koordinatorin: Maria Hagemeier-Klose

E-Mail: m.hagemeier-klose@gemeinde-buechen.de

Gefördert durch:



LAG AktivRegion Sachsenwald-Elbe e.V., Markt 3, 21493 Schwarzenbek

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Ablauf und Impressionen	5
3	Ergebnisse Amt Büchen / Gemeinde Büchen	10
4	Ergebnisse Stadt Geesthacht / Amt Hohe Elbgeest	14
5	Ergebnisse Stadt Lauenburg / Amt Lütau	18
6	Ergebnisse Stadt Schwarzenbek / Amt Schwarzenbek-Land	23
7	Einstufung von Handlungsschwerpunkten	29
8	Fazit und Ausblick	30

1 Einleitung

Mit dem "Mobilitätskonzept Sachsenwald-Elbe" wird mit Förderung der AktivRegion ein regionales, integriertes Gesamtverkehrskonzept erarbeitet, das die übergeordneten Zielsetzungen der Nachhaltigkeit und der Klimafreundlichkeit verfolgt. Mit diesem Konzept möchten die beteiligten Städte und Gemeinden einen Beitrag zur Verkehrswende und zum Erreichen der Klimaneutralität leisten. Auf kommunaler Ebene laufen teilweise ergänzende Aktivitäten wie beispielsweise vertiefende Untersuchungen zur Radverkehrsförderung.

Die Erstellung des Mobilitätskonzeptes wird mit einem umfangreichen Beteiligungsverfahren begleitet, das neben einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe, verschiedene Expertenrunden und eine öffentliche Beteiligung umfasst. Im September 2021 fanden vier Regionalworkshops für die Bereiche Büchen / Amt Büchen, Schwarzenbek / Amt Schwarzenbek Land, Lauenburg / Amt Lütau und Geesthacht / Amt Hohe Elbgeest statt, zu dem die Verwaltungen, die Bürgerinnen und Bürger sowie örtliche Interessengruppen eingeladen waren. Impressionen und Ergebnisse aus diesen Regionalworkshops sind nachfolgend in kompakter Form dargestellt.



Einladungsplakate für die Workshops in Geesthacht und Büchen

2 Ablauf und Impressionen

Für die Regionalworkshops wurde ein einheitlicher Ablauf konzipiert. Alle Veranstaltungen wurden in entsprechend großen Räumlichkeiten unter Beachtung der zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Coronaregeln und unter Berücksichtigung der Hygienvorschriften durchgeführt.

Uhrzeit	Thema	Akteure
19.00 Uhr	Begrüßung und	Bürgermeister / Amtsvorsteher
	Vorstellung des Ablaufs	Stefan Luft, urbanus
19:10	Warm-up: Fragen zum Mobilitätsverhalten	Stefan Luft, urbanus
19:15 Uhr	Einführung zum Projekt und zum Thema nachhaltige Mobilität - Zielsetzungen und Inhalte des Mobilitätskonzeptes	Stefan Luft, urbanus
19.20 Uhr	Impulsreferat Regionale Situation und Rahmenbedingungen sowie mögli- che Handlungsstrategien	Stefan Luft, urbanus
19.40 Uhr	Einteilung von Arbeitsgruppen und Arbeit/Diskussion an 3 - 4 Thementischen	Alle, Betreuung: urbanus, Stadt-, Gemeinde- und Amtsverwaltung
20:40 Uhr	Rundgang, Pause	
20.45 Uhr	Vorstellung der Diskussions- Ergebnisse im Plenum	Arbeitsgruppen je ca. 5 Min.
21.00 Uhr	Abschlussdiskussion, Zusammenfassung	Moderation: Stefan Luft
21:15	Ausblick, Verabschiedung	

Ablauf der Regionalworkshops

Nach der Begrüßung durch die Verwaltungsspitze als Gastgeber folgten zunächst einige Eingangsfragen zum Mobilitätsverhalten. Wie zu erwarten, reisten die mit Abstand meisten Teilnehmenden der Regionalworkshops mit dem Pkw an. Vielfach spielte bei der Verkehrsmittelentscheidung die Lage des Veranstaltungsortes und dessen Erreichbarkeit mit dem Fahrrad oder ÖPNV mit eine Rolle, in Bezug auf den ÖPNV insbesondere auch das fehlende Angebot im Abendverkehr. Immerhin kam in Büchen und Geesthacht etwa jeder fünfte Teilnehmende mit dem Fahrrad.

Anreise-Verkehrsmittel	Regionalworkshop in					
Ameise-verkemsmitter	Büchen	Elmenhorst	Geesthacht	Lauenburg		
zu Fuß	0%	0%	0%	11%		
Fahrrad	21%	9%	17%	11%		
ÖPNV	0%	0%	4%	0%		
Pkw-Selbstfahrer*in	700/	66%	740/	750/		
Pkw- Mitfahrer*in	79%	25%	74%	75%		
Sonstige	0%	0%	4%	4%		

Nach einer Einführung zum Inhalt und Ablauf des Mobilitätskonzeptes folgte mit dem zentralen Impulsreferat des Abends dann eine Vorstellung der aktuellen Verkehrssituation im räumlichen Bereich der jeweiligen Regionalkonferenz und regional differenzierter Handlungsstrategien.

Im Anschluss an die Einführungsreferate wurden für die Diskussionsphase vier Thementische zur Vertiefung der Handlungsfelder gebildet, an denen dann eine Stunde in Gruppen gearbeitet wurde, wobei ein Wechsel des Thementisches möglich war.

Thementisch 1: Nahmobilität

Wie können wir Fuß- und Radverkehr nachhaltig fördern und zugunsten lebenswerter Städte und Gemeinden nutzen?

Thementisch 2: ÖPNV – alternative Mobilität – Multimodalität

Wie werden Bus&Bahn zu einer tragenden Säule der Mobilitätswende und wie kann deren Nutzung durch Kombination mit anderen Mobilitätsangeboten erhöht werden?

Thementisch 3: Elektromobilität, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation

Wie entwickeln wir Elektromobilität weiter und mit welchen flankierenden Aktivitäten und Maßnahmen kann nachhaltige Mobilität vorangebracht werden?

Thementisch 4 - Verkehrsberuhigung / Gestaltung der Verkehrsräume – Verschiedenes

Wie machen wir Straßen, Plätze und Ortszentren verträglicher, lebenswerter und attraktiver?

Die Diskussionsergebnisse wurden mit Notizkarten und Plänen erfasst. Am Ende der Veranstaltung wurden Ergebnisse der Thementische vorgestellt und durch weitere Beiträge in einer Abschlussdiskussion ergänzt.









Impressionen aus Büchen vom 7. September









Impressionen aus Geesthacht vom 13. September













Impressionen aus Lauenburg vom 20. September



Impressionen aus Elmenhorst vom 22. September

3 Ergebnisse Amt Büchen / Gemeinde Büchen

Thementisch 1 "Nahmobilität"

Wie aus den vorhergehenden Diskussionen und den Ergebnissen der Kommunenbefragung bereits zu erwarten, gab es einen Diskussionsschwerpunkt zum Radverkehr. Weitgehende Einigkeit gab es dabei zur Notwendigkeit einer nachhaltigen Radverkehrsförderung mit "Ertüchtigung" und weiteren Ausbau der Radverkehrsanlagen. Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Qualität der Radwege ist generell zu verbessern, es besteht großer Sanierungsbedarf vorhandener Radwege insbesondere an Landesstraßen.
- Vorhandene und neue Radwege sind an künftige Anforderungen anzupassen (Lastenräder, E-Bikes) insbesondere hinsichtlich der Breiten.
- Für Büchen sollte ein Radverkehrskonzept mit Anbindung der Umlandgemeinden erstellt werden.
- Zusätzliche Fuß- und Radverkehrsquerungen der Bahnstrecken in Büchen (Tunnellösungen, Hamburger Tunnel für Radfahrer)
- Aufwertung innerörtlicher Rad-/Fußverbindungen zu sozialer Infrastruktur, Einkaufsstätten, Arbeitsschwerpunkten und Freizeiteinrichtungen.
- **Straßenüberquerungen** an Hauptverkehrsstraßen für Fuß- und Radverkehr verbessern.

Verknüpfung Fahrrad – ÖPNV:

- > Radabstellmöglichkeiten an Bushaltestellen,
- > Mitnahmemöglichkeit in den Bussen,
- > Mitnahmemöglichkeiten von Lastenrädern in Zügen.

Ausbau- und Neubau von Radwegen:

- Schulendorf Schwarzenbek (mit Anschluss an Radweg Lauenburg – Schwarzenbek),
- > Büchen Gudow,
- > Radweg im "Grünen Weg" zur Entlastung des kombinierten Geh- und Radweges in der Lauenburger Straße,
- > Kreuzungsfreie "Radbahn" entlang der Bahnstrecke Büchen – Bergedorf mit Zuführung aus den Ortslagen.

Weitere Maßnahmen zur Infrastruktur:

- > Ortseinfahrten verbessern mit Führungswechsel einseitiger Radweg auf die Fahrbahn,
- > Absenkung von Bordsteinen an Knoten.

Fahrradparken:

- > Verbesserung der Radstellplätze am Schulzentrum,
- > mehr und bessere Radabstellplätze an den Schulen und bei Nahversorgern / Einzelhandel,
- > Fahrradabstellplätze an den Kindergärten (für Kinder und Erwachsene)

• Öffentlichkeitsarbeit:

- > Werbung für die Radnutzung auf dem Schulund Kitawegen (auch für die Eltern),
- > Infos für das Radfahren in der Fahrbahn (insbesondere auch für Kfz-Nutzende).

• Weitere Beiträge / Vorschläge:

- > Dezentraler und kostenloser Verleih von E-Lastenrädern,
- > Aufbau eines Bike-Sharing-Angebotes,
- > Parkplätze an der Schule auf die andere Seite verlegen,
- > Hol- und Bringverkehr zur Schule ("Elterntaxi") minimieren und ggf. Straßen zum Schulbeginn sperren,
- > Autos im Schulbereich zum langsamen Fahren "zwingen" (Schwellen, Blitzer, etc.).

Thementisch 2

"ÖPNV - alternative Mobilität - Multimodalität"

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bildet eine wichtige Säule für nachhaltige Mobilität. Für den ländlich geprägten Raum stehen vor allem bessere und ggf. auch neue bedarfsorientierte Angebote im Vordergrund, um die Fahrmöglichkeiten insbesondere außerhalb des Schülerverkehrs zu erweitern. Für Büchen könnte vor allem ein Ortsverkehr, eventuell auch mit autonomen Bussen, die ÖPNV-Nutzung verbessern.

Zusammengefasst ergaben sich folgende Diskussionsbeiträge:

Anforderungen unterschiedlicher Personengruppen besser berücksichtigen (z.B. Eignung von Mitfahrbänken für Frauen, Mobilität im Alter ggf. auch ohne Auto etc.).

Angebotsverbesserungen im ÖPNV:

- > Einrichtung eines Stadtverkehrs für Büchen mit autonomen Bussen,
- > Anreize zur ÖPNV-Nutzung durch flächendeckend besseres Angebot erhöhen,
- > Bessere Bedienung der Abend- und Wochenendzeiten,
- > Einführung von On-Demand-Verkehren für die letzte Meile von/zu den Bahnstationen,
- > Bessere Organisation von Schienenersatzverkehren bei Zugausfällen z.B. durch Lokausfall,
- > Platzangebot Bahnlinie Büchen Mölln erweitern,
- > Mehr und dichtere Takte außerhalb des Schulverkehrs (Grundversorgung 3-4 Fahrten pro Tag und Richtung),
- > Bau eines Bahnhaltepunktes in Güster.

Neue ÖPNV-Verbindungen

- > Buslinie einrichten zwischen Geesthacht und dem Kreuzungsbahnhof Büchen,
- > Buslinie Büchen Zarrentin.

• Förderung alternativer Mobilität und Multimodalität:

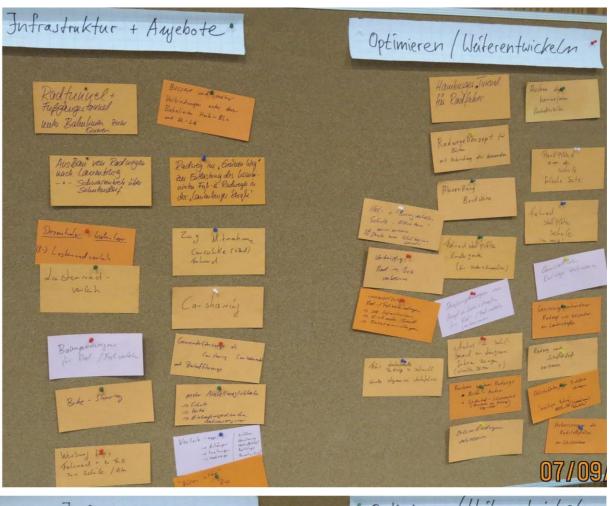
- > Verleih-App für Anhänger, Zweitwagen und Werkzeuge, dazu Versicherung, Verbindlichkeit, Rechtslage bei Ver leih von Privat an Privat abklären,
- > Ausbau von CarSharing-Angeboten,
- > Einführung Dörpsmobile,
- > Online-Buchung bei Mitfahrbänken einrichten,
- > Einrichten von Bike- und Car-Sharing und Fahrradverleih an Bahnhöfen und an zentralen Einkaufsbereichen,
- > Gemeindefahrzeuge und Bauhoffahrzeuge am Wochenende für Car-Sharing nutzen / bereitstellen.
- **Bus-Achsenverbindungen** außerhalb der Bahnstrecken ausbauen und stärken.
- Zügiger Ausbau barrierefreier Bushaltestellen
- Weitere Vorschläge / Beiträge:
 - > Einkaufen vor Ort mit Verkaufsmobilen zur Verkehrsvermeidung (Modell der 60er Jahre)
 - > digitale Infosysteme weiterentwickeln,
 - > attraktive Tarife für Familien und Gelegenheitsnutzer.

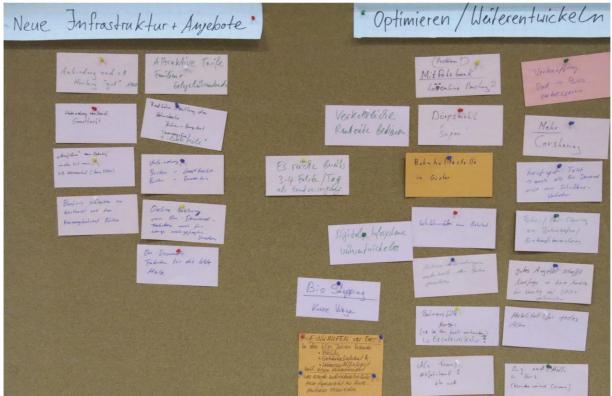
Thementisch 3 "Elektromobilität, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation"

- Best-Practise Beispiele aufgreifen und Pilotprojekte durchführen.
- Werbung für Elektroautos z.B durch entsprechende Fahrzeuge für Carsharing / Mietfahrzeuge am Bahnhof.
- Weiterführung der Arbeit der Klimaschutzmanagerin evtl. Ausbau zu einem Mobilitätsmanagement.

Thementisch 4 - Verkehrsberuhigung / Gestaltung der Verkehrsräume – Verschiedenes

Beim Workshop in Büchen war dieser Thementisch nicht besetzt.





Übersicht der Beiträge aus Büchen (Auszug)

4 Ergebnisse Stadt Geesthacht / Amt Hohe Elbgeest

Thementisch 1 "Nahmobilität"

Im Bereich Geesthacht / Hohe Elbgeest wird ein hohes Radverkehrspotenzial gesehen, das neben dem Stadtgebiet Geesthacht vor allem den Stadt-Umland-Verkehr Geesthacht umfasst. Daher spielen hier auch Aspekte eigenständiger Radwege einschließlich Fahrradstraßen sowie die Benennung von Handlungsbedarfen für konkrete Verbindungen / Wege eine größere Rolle als in den anderen Regionalkonferenzen.

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Kreiseigene Radwege verbessern und für den Alltagsverkehr ertüchtigen, verbreitet auch Sanierungsbedarfe.
- Verstärkte Trennung Fuß Rad Kfz u.a. mit für Kfz-gesperrten Fahrradstraßen, ggf. auch Trennung für Pedelecs und Normalfahrräder.

Verknüpfung Fahrrad – ÖPNV:

> Fahrradmitnahme in Bussen als verlässliches Angebot.

Ausbau- und Neubau von Radwegen:

- > Neubau Radschnellweg Bergedorf Geesthacht,
- > Radweg L 208 Kröppelshagen Aumühle,
- > Dassendorf Hohenhorn Worth,
- > Dassendorf Bustorf,
- > Wiershoop Kollow (Neubau),
- > Escheburg Bistal Fahrendorf B 404 (Neubau),
- > Börnsen Börnsener Straße (nur Fußweg),
- > Elbquerung B 404 Radwege verbreitern.

Weitere Maßnahmen zur Infrastruktur:

> Ausbau der Barrierefreiheit (Bordsteinkanten, Elektrokleinfahrzeuge).

Fahrradparken:

- > Mehr und komfortablere Radabstellanlagen an den ÖPNV-Knotenpunkten,
- > Gesicherte Radabstellung an Bahnstationen ausbauen.

• Innerörtliche Radsituation Dassendorf L 314:

- > Zusätzliche Querungshilfen,
- > Kreuzung Kirche umbauen,
- > Fuß- und radverkehrsfreundliche Ampelschaltungen.

Weitere Beiträge / Vorschläge:

- > Ladestationen für Pedelecs einrichten,
- > Ausschilderung (Haupt-) Wege im Sachsenwald verbessern.
- > "Fahren nach Zahlen" Knotenpunkte der Hauptrouten mit Zahlen kennzeichnen (Modell Dänemark, Niederlande),
- > Bildung von Fahrrad-Mitfahrgemeinschaften,
- > Verbesserung und Erweiterung der Radwegbeleuchtung,
- > Stadt-Umland-Kooperation als Basis für Radförderung.

Thementisch 2 "ÖPNV – alternative Mobilität – Multimodalität"

Die Stadt Geesthacht ist der größte und bedeutendste zentrale Ort in der Region Sachsenwald-Elbe und hat einen entsprechend großen Einzugsbereich und ein entsprechend hohes Verkehrsaufkommen, sowohl im Binnenverkehr als auch im Quell-Ziel-Verkehr. Geesthacht ist die einzige Stadt in Schleswig-Holstein in dieser Größe, die über keinen Bahnanschluss verfügt. Daher ist die Umsetzung der langjährigen Planungen für eine Bahnanbindung ein zentrales Verkehrsprojekt. Darüber hinaus sollten vor allem hochwertige Busverbindungen in die benachbarten Zentren mit Anschlüssen an die bestehenden Bahnlinien einschließlich Fernverkehr eingerichtet werden (möglichst als Schnell- oder Expressbuslinien). Aufgrund der hohen Verkehrsnachfrage konzentrieren sich bedarfsorientierte ÖPNV-Angebot auf die verkehrlichen Randzeiten und die kleineren Gemeinden im Amt Hohe Elbgeest.

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bau der Bahnanbindung für Geesthacht
- Angebotsverbesserungen im ÖPNV:
 - > Bahnstrecken im Halbstundentakt Lübeck Büchen Lüneburg und Hamburg Büchen,
 - Fahrtzeitverkürzung und Taktverdichtung ,
 (30-Minuten) für Linie 8880 Aumühle Geesthacht und Anschluss an RE,
 - > Ausbau Angebot am Wochenende Bus und Bahn,
 - > Ausbau bedarfsorientierter ÖPNV mit modernen Anrufbussen, Moja oder ähnlichen Angeboten.

Neue / bessere ÖPNV-Verbindungen:

- Länderübergreifende Buslinie Niedersachsen Schleswig-Holstein,
- > Expressbusverbindungen von Geesthacht nach
 - Lüneburg,
 - Winsen / Luhe,
 - Schwarzenbek / Büchen (mit Anschluss an IC/ICE),
 - Lauenburg und
 - Aumühle.
- > Busdirektverbindung Geesthacht Mölln (BSZ).

Alternative Mobilität und Multimodalität:

- > Einführung von Mietmobilen "On-Demand",
- > gemeinsame Sharing-Modelle für die AktivRegion entwickeln.

• Weitere Beiträge / Vorschläge:

- > "Nahtaste" an Fahrscheinautomaten für Kurzfahrten.
- > Bushaltestellen einladend gestalten und mit dynamischer Fahrgastinformation ausstatten,
- > Flächenverfügbarkeit an ÖPNV-Haltestellen für zukunftsorientierte Gestaltung verbessern.

Thementisch 3 "Elektromobilität, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation"

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der Siedlungsdichte im Bereich Geesthacht / Hohe Elbgeest ist der o.g. Themenbereich in der Diskussion präsenter als in den anderen Regionalkonferenzen. Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verlässliche Antriebe für die Zukunft entwickeln (=Planungssicherheit erhöhen).
- E-Mobilität in der Bauleitplanung verankern (ggf. Auflagen für Ladestationen).
- Ladeeinrichtungen für Mietwohnungen einrichten.
- Erhöhung der Leitungskapazitäten und der Ladungsgeschwindigkeiten.
- Niederschwellige Lademöglichkeiten für Pedelecs.
- Zentrale Lademöglichkeiten für alle Verkehrsmittel und Antriebe insbesondere auch Wasserstoff schaffen.
- Konsequente Umsetzung der E-Mobilität auch für Car- / Bike-Sharing und ÖPNV (Vorbildfunktion).
- Einrichtung eines E-Mobilitätstages und Schnupperangebote als Marketingaktion.
- Informationsangebote zur Nutzung der E-Mobilität.
- Kooperationsmodelle für Car- und Bike-Sharing entwickeln ggf. auch als Bürgerverein.

Thementisch 4 - Verkehrsberuhigung / Gestaltung der Verkehrsräume – Verschiedenes

Die Gestaltung der Verkehrsräume und Verkehrsanlagen spielt vor allem in der Stadt Geesthacht eine Rolle, betrifft aber durchaus auch stark Kfz-belastete Ortsdurchfahrten. Tendenziell besteht der Wunsch, mehr Flächen insbesondere zu Gunsten des Fuß- und Radverkehrs umzuverteilen und den Kfz-Verkehr generell zu beruhigen. Dazu werden folgende Vorschläge gemacht:

- Mehr Aufenthalts- und Erlebnisqualität in zentralen Bereichen und Umverteilung von Kfz-Flächen durch Konzentration auf zentrale Parkplätze, auch in den Wohnquartieren, und Einrichtung von Einbahnstraßen.
- Prüfung und Planung von **Shared-Space**-Lösungen.
- Weitere Reduzierung der Kfz-**Geschwindigkeiten** durch Beschilderung, ergänzt durch bauliche Maßnahmen.
- Verstärkte Verkehrsüberwachung mit moderner Technik.
- Bau von Umgehungsstraßen zur Entlastung zentraler Bereiche (Orts- / Stadtzentren).



Übersicht der Beiträge aus Geesthacht (Auszug)

5 Ergebnisse Stadt Lauenburg / Amt Lütau

Thementisch 1 "Nahmobilität"

Auch im Bereich Lauenburg / Amt Lütau besteht großer Handlungsbedarf im Fuß- und Radverkehr. In der Stadt Lauenburg führt allerdings die anspruchsvolle Topografie zu großen Herausforderungen für die Nahmobilität. Speziell in Lauenburg wurde der Radverkehr bisher stark vernachlässigt, wenngleich sich derzeit ein Radverkehrskonzept in der Bearbeitung befindet. Ähnlich wie in der Region Geesthacht spielt auch hier der Stadt-Umland-Verkehr eine wichtige Rolle.

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verstärkte Trennung von Kfz-, Fuß- und Radverkehren insbesondere durch mehr eigenständige Fuß- und Radwege.
- Lückenschlüsse (Neubau) von Radwegen an Bundesund Landstraßen und Nutzung landwirtschaftlicher Wege als Radwege.

Neubau und Ertüchtigung von Radverbindungen:

- > Einrichten von Fahrradstraßen neben bzw. parallel zu Hauptverkehrsstraßen,
- > sternenförmige Anbindung der Umlandgemeinden an Lauenburg,
- > Einrichten einer hochwertige Radverbindung zum Bahnhof Schwarzenbek,
- > L 158 Optimierung Lauenburg Gülzow,
- > Lückenschluss Dalldorf Lauenburg,
- > Verbindung Lütau und Basedow mit Radweg ausstatten,
- > Prüfung der Ertüchtigung potenzieller "Schleichwege" für den Radverkehr.

Neubau / Ausbau von Radverkehrsanlagen:

- > Radspur an der B 5 in Lauenburg,
- abgesetzter Radweg Lauenburg Schwarzenbek: wegen starker Kfz-Belegung, alternativ wenn sinnvoll auch Führung entlang landwirtschaftlicher Wege,
- > Vom Kopfsteinpflaster abgesetzt geführter Radweg über Alte Wache parallel zur B 5.

Weitere Beiträge / Vorschläge:

- > Umbau von Kopfsteinpflasterstraßen / -wegen zu hochwertigen Radrouten,
- > Umlaufsperren prüfen und abbauen,
- > Fahrradverleih insbesondere für Lastenräder aufbauen.

Thementisch 2 "ÖPNV – alternative Mobilität – Multimodalität"

Lauenburg verfügt zwar anders als Geesthacht über einen Bahnanschluss, es gibt aber dennoch für diverse Verbindungen Handlungsbedarf, insbesondere im Stadt-Umland-Verkehr und zu anderen Zentralorten. Für die Stadt Lauenburg spielt der ÖPNV aufgrund der großen Höhendifferenzen eine besondere Rolle, insbesondere auch für mobilitätsbehinderte Menschen. Für das Amt Lütau sind wiederum Überlegungen für bedarfsorientierte ÖPNV-Angebote oder auch alternative Mobilitätsangebote ein Diskussionsschwerpunkt. Neue Mobilitätsformen und Sharing-Systeme stehen in der Diskussion eher im Hintergrund.

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Zu jeder Zugfahrt eine Busanbindung anbieten.
- Angebotsverbesserungen im ÖPNV:
 - > Späte Zugverbindung Lüneburg Lauenburg für Kultur, Kino, Studenten ab Lüneburg um ca. 1:00 Uhr,
 - > bessere Bedienung am Wochenende und abends,
 - > Aufwertung der Busverbindung nach Schwarzenbek.

Neue ÖPNV- Verbindungen und Angebote:

- > Ausbau barrierefreies AST im gesamten Kreis Ratzeburg,
- > Einrichten einer Buslinie nach Hohnsdorf,
- > neue Verbindung Juliusberg Krukow Grünhof,
- > AST von Lüneburg nach Lauenburg verlängern (abends 23:00 3:00 Uhr nur bis Hohnstorf).
- Einrichten eines Shuttleverkehrs vom Bahnhof in die Oberstadt mit Fahrradmitnahme.
- Bau einer Bahnstation Dalldorf mit ergänzenden Busverbindungen nach Witzeeze, Basedow, Lütau und Zweedorf ("letzte Meile").
- Verkürzung von Fahrzeiten durch Vermeidung längerer Umwegfahrten im Linienbusverkehr und eine ÖPNV-Beschleunigung in der Stadt Lauenburg.
- Weitere Beiträge / Vorschläge:
 - > Längere Übergangszeiten zwischen Bus und Bahn (Verspätungspuffer und barrierefreier Umstieg),
 - > Anschlusssicherung Bus-Bahn.
 - > mehr Platz für Rollstühle und Kinderwagen,
 - > Schiffsverkehr-Anleger Kanal,
 - > Organisation von Fahrgemeinschaften.

Thementisch 3 "Elektromobilität, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation"

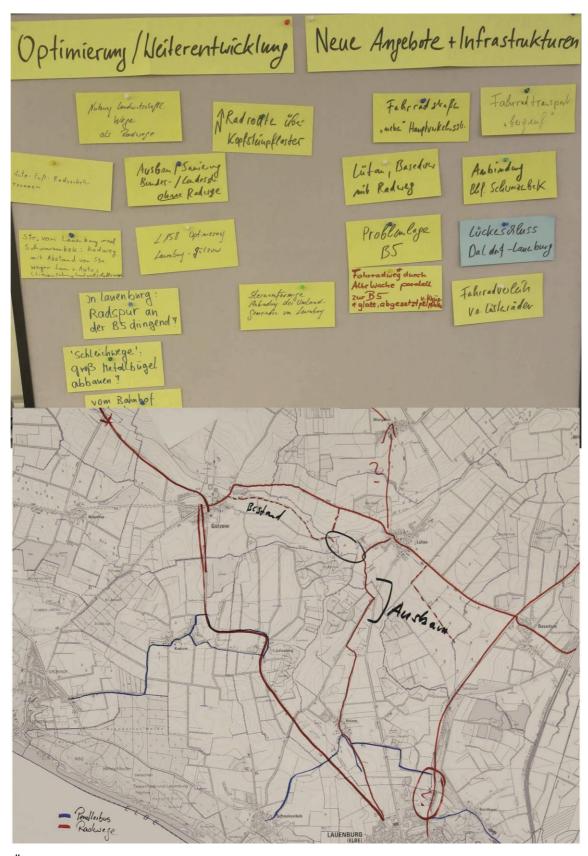
Die Stadt Lauenburg ist mit dem Amt Lütau durch ein engagiertes Klimaschutzmanagement im Bereich der Elektromobilität und einer klimafreundlichen Mobilität bereits sehr aktiv. Daher gibt es schon zahlreiche umgesetzte Maßnahmen und relativ konkrete Vorschläge für weitere Aktivitäten.

Zusammengefasst gab es folgende Beiträge und Vorschläge:

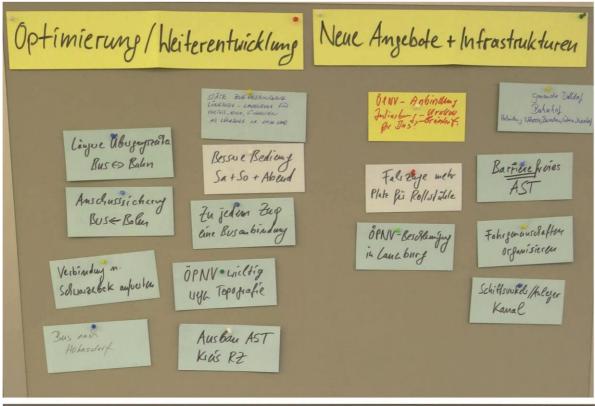
- Langfristige Etablierung eines Klimaschutzmanagements als Pflichtaufgabe.
- Anreize für unbürokratische Möglichkeiten der Finanzierung für klimafreundliche Mobilität.
- Einführung eines **Elektrostadtbusses** für Lauenburg und digitaler E-Rufbusse oder Dörpsmobile.
- Umfassende Informationen zur E-Mobilität für verschiedene Zielgruppen durch Stadt und Amt.
- Komplette Umstellung des ÖPNV auf E-Antriebe oder Wasserstoff-Antriebe.
- Ladeinfrastruktur für E-Busse ausbauen und mehr Schnell-Ladesäulen einrichten.
- Ladepunkte für Beschäftigte bei den Unternehmen zur Verfügung stellen.
- Busverbindungen Lauenburg z.B. mit E-Bike, "Tabala"-Anhänger oder Fahrradanhängern.

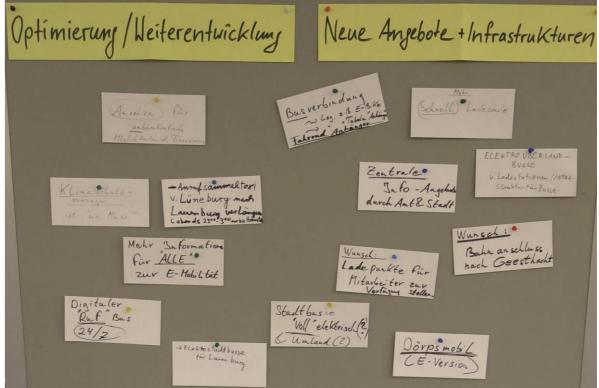
Thementisch 4 - Verkehrsberuhigung / Gestaltung der Verkehrsräume – Verschiedenes

Der Thementisch war in dieser Regionalkonferenz nicht besetzt.



Übersicht der Beiträge aus Lauenburg /1





Übersicht der Beiträge aus Lauenburg /2

6 Ergebnisse Stadt Schwarzenbek / Amt Schwarzenbek-Land

Thementisch 1 "Nahmobilität"

Auch beim letzten Regionalworkshop stand die Förderung des Radverkehrs auf allen Ebenen im Mittelpunkt der Diskussionen. Besonders ausgiebig wurde über verbesserte und neue Radverbindungen zwischen der Stadt Schwarzenbek und den Amtsgemeinden sowie die Anbindung des Bahnhofs im Sinne der "letzten Meile" gesprochen. Ein Thema, das nur in diesem Workshop angesprochen wurde, ist die Förderung der Nahmobilität auf den Schulwegen und eine frühzeitige Heranführung der Kinder und Jugendlichen an das Thema nachhaltige Mobilität. Hier ist eine enge Zusammenarbeit von Verwaltung, Schulen und Polizei erforderlich.

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Behebung von Unfall und Gefahrenstellen.
- Erstellen eines Radverkehrskonzeptes für Schwarzenbek (und Umland).
- Ertüchtigung / Aufwertung von Radverbindungen:
 - > Anbindung des Bahnhofs Schwarzenbek ("letzte Meile").

Neubau / Ausbau von Radverkehrsanlagen:

- > Neue Anforderungen Pedelecs / Lastenräder in der Planung berücksichtigen,
- > Bau eines Radweges an der L 159,
- > ehemalige Bahnstraße Trittau Schwarzenbek,
- > alle Bundesstraßen mit Radwegen ausstatten,
- > zweite Spur für den Radweg B207.

Fahrradparken:

- > Ausbau gesicherter und nutzungsfreundlicher Abstellanlagen,
- > Aufbau von Fahrrad-Leihstationen,
- > Fahrrad-Servicestationen am Bahnhof und an öffentliche Einrichtungen.
- **Barrieren entfernen** oder benutzungsfreundlicher gestalten (z.b. "Labyrinthgatter").

Radverkehrsförderung an Schulen:

- > Stärkere Verkehrsberuhigung vor Schulen,
- > Kontrolle von Fahrrädern v.a. Beleuchtung an Schulen,
- > Bildung von Sammelpunkten für Schulen, von denen die Kinder zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen.

• Weitere Beiträge / Vorschläge:

- > Rad-Ladestationen am Bahnhof und an Laternenmasten,
- > Markierung mit Einfärbung an Überfahrten / Knoten,
- > Erhöhung der subjektiven Sicherheit beim Radfahren in der Fahrbahn.

© urbanus GbR 2021 I 23

Thementisch 2 "ÖPNV – alternative Mobilität – Multimodalität"

Der ÖPNV spielte auch in diesem Workshop eine wichtige Rolle, hier vor allem bezogen auf die Aufwertung der Verbindungen zwischen der Stadt Schwarzenbek und den Amtsgemeinden. Ein verlässlicher Halbstundentakt mit gesicherten Anschlüssen zwischen Bahn und Bus auf allen Hauptverbindungen und ein Basisangebot in den verkehrsschwachen Zeiten (abends, Wochenende, Schulferien) waren hier die zentralen Aspekte. Alternative ggf. auch ehrenamtlich organisierte Mobilitätsformen wurden zwar auch diskutiert, vorrangig wurde aber an die Verantwortung des Kreises für ein stabiles und attraktives ÖPNV-Angebot appelliert.

Im Wesentlichen ergaben sich folgende Diskussionsbeiträge:

 ÖPNV-Verantwortung des Kreises insbesondere für eine verbesserte Erreichbarkeit der ländlichen Räume einfordern.

Angebotsverbesserungen im ÖPNV:

- > Zusätzliche Verstärker zum RE1, ggf. wieder RB Büchen – Müssen – Schwarzenbek – Aumühle,
- > Bedienungsdefizite am Wochenende, am Abend und in den Schulferien beseitigen,
- > Halbstundentakt auf allen Hauptverbindungen,
- > AST als Ergänzung und möglichst ohne Zuschlag,
- > Optimierung Busverkehr (App) versus Flexibilität.

Neue ÖPNV- Verbindungen und Angebote:

- > Zubringerverkehre zu allen Bahn- und Bus-Hauptachsen,
- > gute Anbindung aller Amtsgemeinden an Schwarzenbek,
- > autonomer Bus für Schwarzenbek-Land.
- Anschlusssicherung zwischen Bus und Bahn.
- Umgestaltung und Attraktivitätssteigerung Bahnhof Schwarzenbek und Umfeld als Mobilitätsdrehscheibe (mit Fahrtzielanzeiger, Sitzgelegenheiten, Warteräumen etc.).

Information / Öffentlichkeitsarbeit:

- Anleitung von Kindern/Jugendlichen zur autofreien Mobilität,
- > Mobilitäts-/Beratungs-App für Fahrplan in Echtzeit (Wo ist der Bus? Aktuelle Verspätung?),
- > mit Kommunen als Multiplikatoren und ÖPNV-Kooperationspartner gezielt kommunizieren,
- > kleinere und preiswertere Tarif-Ringe sowie günstige Sondertarife für Stadt- / Ortsverkehre,
- > weitere Mitfahrbänke einrichten (Standorte klären).

Weitere Beiträge / Vorschläge:

- > Tarifgestaltung günstiger und einfacher,
- > Ehrenamtliche Bürger- oder Dorfbusse als Kooperationsmodell von Kreis, Amt und Kommunen,
- > Car-Sharing im privaten Bereich / Fahrgemeinschaften.

Thementisch 3 "Elektromobilität, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation"

Der gut besetzte Thementisch und die differenzierten Beiträge sind ein Zeichen dafür, dass schon engagiert an diesen Themen gearbeitet wird, insbesondere da sie wichtige Elemente des Klimaschutzes bzw. einer klimafreundlichen Mobilität darstellen.

Folgende Beiträge und Vorschläge wurden eingebracht:

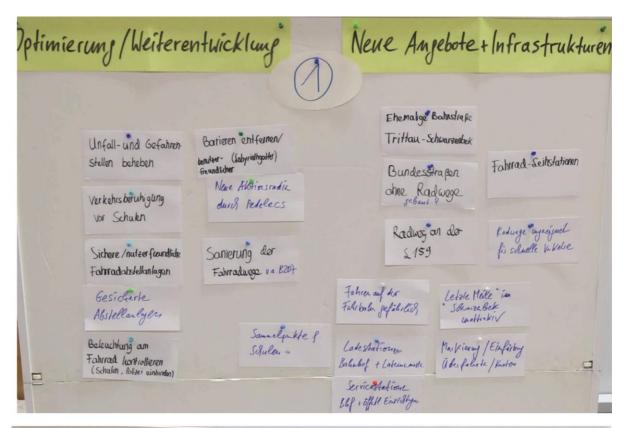
- Alternative Antriebsformen prüfen und entwickeln (z.B. Wasserstoff) und nachhaltige Entsorgung der Batterien regeln.
- E-Mobilität klimafreundlich und effizient gestalten:
 - > Nur Einsatz grüner Energie,
 - > Solarstrom für das Aufladen von E-Autos nutzen,
 - > grüne Technologien für das Speichern von Strom weiterentwickeln.
 - > Ausbau moderner Ladestationen an zentralen Orten bzw. an wichtigen Verkehrszielen und in Unternehmen (in kleinen Gemeinden sind Ladestation unwirtschaflich).
- Bereitstellung von E-Bikes durch die Unternehmen bzw. private Nutzungsmöglichkeit von Firmen-Fahrrädern durch die Beschäftigten,
- Regionale Mitfahrzentralen aufbauen,
- Umdenken im Arbeits-, Konsum- und Mobilitätsverhalten fördern:
 - > Lange Wegestrecken für kleine Einkäufe vermeiden,
 - > verstärkt Liederdienste in Anspruch nehmen,
 - > Home-Office intensiver nutzen,
 - > Car-Sharing für Zweitwagen.

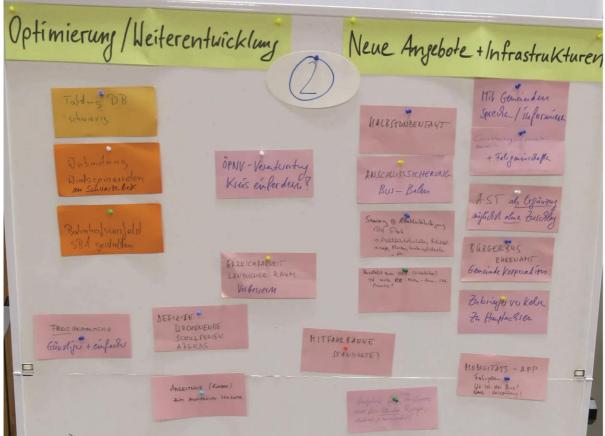
Kommunikation und Marketing:

- > Bessere Informationsangebote zu regionalen Mobilitätsangeboten,
- > neue Wege "alternativer" Kommunikation prüfen,
- > Marketing über soziale Medien verstärken, aber auch Printmedien berücksichtigen (z.B. Wochenzeitungen für ältere Menschen).

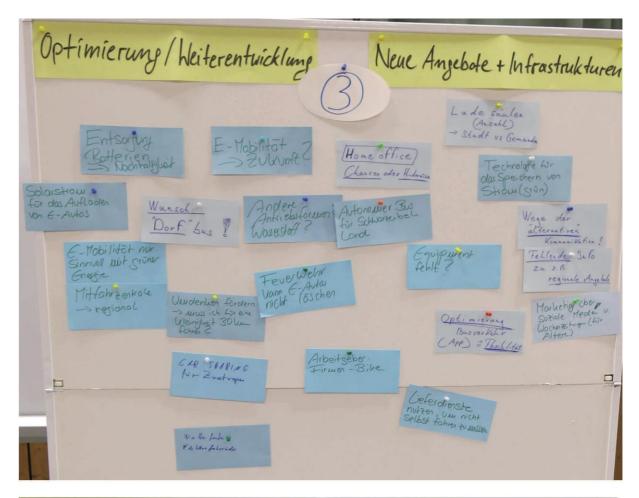
Thementisch 4 - Verkehrsberuhigung / Gestaltung der Verkehrsräume – Verschiedenes

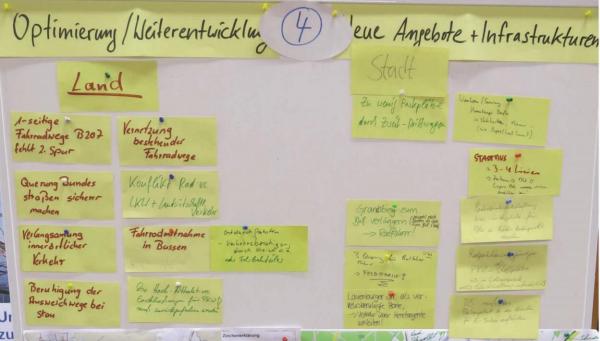
- Bessere Vernetzung bestehender Radwege,
- generelle Fahrradmitnahme in Linienbussen ermöglichen,
- Querung der Bundesstraßen sicherer machen,
- Konfliktpotenziale Fahrrad versus LKW und landwirtschaftlicher Verkehr entschärfen,
- Attraktive Erschließung für PKWs zurückfahren,
- Verlangsamung / Beruhigung des innerörtlichen Verkehrs und der potenziellen Ausweichwege bei Verkehrsbehinderungen / Staus.



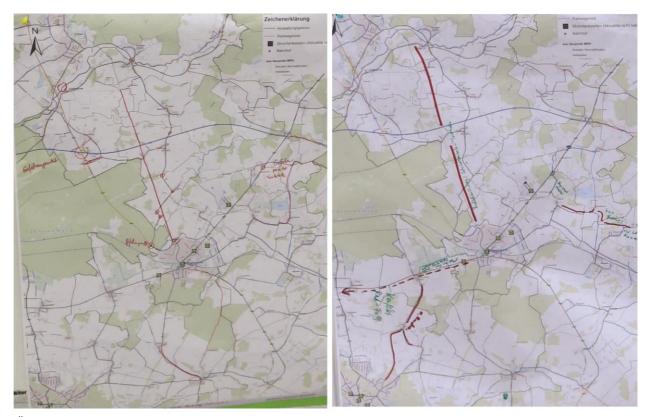


Übersicht der Beiträge aus Elmenhorst /1





Übersicht der Beiträge aus Elmenhorst /2



Übersicht der Beiträge aus Elmenhorst /3

7 Einstufung von Handlungsschwerpunkten

Am Ende jedes Regionalworkshops wurden die Teilnehmenden um eine Einstufung von Handlungsbedarfen bzw. künftigen Handlungsschwerpunkten gebeten. Wie bereits aus der Besetzung der Thementische zu erwarten, bildet die Förderung der Nahmobilität und insbesondere des Radverkehrs in allen Städten und Ämtern einen deutlichen Handlungsschwerpunkt. Besondere Relevanz hat der Radverkehr für die Mobilitätsentwicklung in den größeren Kommunen, allen voran den Städten Geesthacht und Lauenburg. Hier werden, wie auch für Schwarzenbek und Büchen, in Ergänzung zum regionalen Mobilitätskonzept eigenständige Radverkehrskonzepte für sinnvoll gehalten.

Auch der ÖPNV hat für die gesamte Region eine große Bedeutung, vor allem für die längeren Wege zwischen den Zentralorten und den zugeordneten Amtsgemeinden, aber auch als Zubringer zu den Bahnhöfen. Neben dem Leuchtturmprojekt einer Bahnanbindung für Geesthacht, stehen vor allem hochwertige Busverbindungen mit guten Bahnabschlüssen und bedarfsorientierte Angebote für verkehrliche Randzeiten und kleinere Gemeinden auf der Agenda.

Alternative, ggf. auch ehrenamtlich oder privat organisierte Mobilitätsangebote, als auch die weitere Förderung der E-Mobilität, sind dagegen bei den Prioritäten deutlich abgestuft. Hier ist sicherlich auch der Effekt für den Klimaschutz und eine Verkehrswende eher eingeschränkt.

Handlin saakun wilda	Regionalworkshop in				
Handlungsschwerpunkte	Büchen	Elmenhorst	Geesthacht	Lauenburg	
Förderung von Fuß- und Radverkehr	24%	22%	30%	30%	
Ausbau der Angebote im Bahn- und Linienbusverkehr	14%	20%	19%	20%	
Aufbau bedarfsorientierter Mobilitätsangebote	14%	15%	11%	16%	
Aufbau von Sharing- und Verleihsystemen	14%	14%	6%	9%	
Vernetzung der Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote	8%	12%	6%	14%	
Verkehrsberuhigung und Gestaltung lebenswerter Straßen	16%	11%	19%	2%	
Förderung / Ausbau E-Mobilität inkl. Ladeinfrastruktur	5%	3%	6%	5%	
Information und Kommunikation	5%	3%	2%	5%	

8 Fazit und Ausblick

Das große Interesse an den Regionalworkshops zum Mobilitätskonzept Sachsenwald-Elbe hat gezeigt, dass nachhaltige Mobilität ein wichtiges Thema der Regionalentwicklung und des Klimaschutzes ist, und von der Bevölkerung engagiert diskutiert wird. Alle Workshops fanden in einem sehr konstruktiven Diskussionsklima statt, es konnten viele Beiträge gesammelt werden, wobei diese insgesamt von einem ausgeprägten Praxisbezug geprägt waren ("was ist realisierbar?").

Neben einer grundsätzlichen Bestätigung der vom Gutachter und Verkehrsexperten aufgestellten Bestandsanalyse und erster Handlungsstrategien wurden Schwerpunkte künftiger Aktivitäten deutlich. Diese liegen insbesondere in einer Kombination verschiedener Ansätze aus den Bereichen

- Radverkehr mit Schwerpunkt auf attraktive regionale Verbindungen und zukunftsorientierte Radverkehrsanlagen sowie
- Attraktiver ÖPNV mit Schwerpunkt auf hochwertigen Busverbindungen (Bedienung "rund-um-die-Uhr", kurze Fahrzeiten, gute Taktfahrpläne, teilweise auch neue Verbindungen) einschließlich guter Vernetzung mit der Bahn und zielgruppenorientierter Tarife.

In den einzelnen Handlungsfeldern konnten auch "Schlüsselprojekte" identifiziert werden, mit denen ein planerischer Impuls gesetzt und die öffentliche Aufmerksamkeit gefördert werden kann, unter anderem Radschnellwege / Premiumradwege, die Bahnanbindung von Geesthacht sowie mögliche weitere Piloten für autonome Busverkehre oder bedarfsorientierte Mobilitätsangebote wie Anrufsammeltaxi, Dörpsmobil oder Bürgerbus.

Die finale Bearbeitungsphase des Mobilitätskonzeptes umfasst jetzt die Ausarbeitung eines konkreten Handlungsplans hinterlegt mit Kosten und Prioritäten sowie die abschließende Wirkungsanalyse. Die Konzeption und Maßnahmenentwicklung wird begleitet durch eine Projektgruppe. Außerdem werden zu ausgewählten Themenschwerpunkten noch Expertengespräche mit wichtigen Akteuren und Kooperationspartnern stattfinden. Das fertige Mobilitätskonzept wird im Frühjahr 2022 fertiggestellt und dann den Gremien der kommunalen Selbstverwaltung vorgestellt.